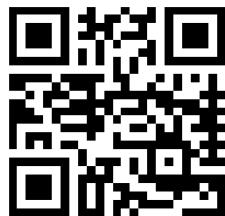




# Reisebericht der Projektreise Farakala/Mali 2015





*Reisebericht  
Farakala - Sept.- Dez. 2015*



liebe MitgliederInnen, liebe FreundeInnen vom  
Verein „Schule für Farakala / Mali e.V.“!

Zunächst möchte ich euch ein gutes und gesundes  
Neues Jahr 2016 wünschen. Herzlichen Dank für die  
Unterstützung und Hilfe für die Menschen in Farakala.  
Von ihnen sollen wir euch die besten Wünsche und  
Grüße übermitteln.

„Alle Jahre wieder“, so besuchten wir auch 2015 Farakala.  
Seydou Coulibaly flog am 01. Sept. 2015 nach Mali um  
den Mauerbau um das Gesundheitszentrum voranzubringen.

Schon am Frankfurter Flughafen hatte er Probleme!  
Am „Luftkassa-Schalter“ bekamen sie nicht auf die Reihe,  
daß Seydou kein Visum für Mali braucht. Seine malische  
Identitätskarte reicht aus um einreisen zu können.

Ohne Visumsnummer konnte der „Rechner“ jedoch nichts an-  
fangen und erst nach vielen Telefonaten ging es dann doch.  
Nun hatte er auch noch Übergewicht seines Gepäcks!

Schnell zum nächsten Schalter, da war man auch nicht  
auf der „Höhe des Geschehens“ und ich hatte schon Sorge, er  
verpaßt den Flug.

Wahlendem er endlich einen großen Betrag für das Übergewicht  
entrichtet hatte, erreichte er in letzter Minute das Flugzeug.  
Er kam gut in Bamako an.

Durch unseren Umzug im Juli 2015 in eine neue Wohnung konnte  
ich erst Mitte November nach Mali fliegen. Mein Abflug  
verlief ohne Probleme. Auch ohne Visum und mit meiner  
malischen Identitätskarte und kein Übergewicht meines Gepäcks.

Seydou und ein Freund holten mich nachts gegen 1<sup>30</sup> Uhr am  
Flughafen in Bamako ab. Der hat übrigens einen neuen Namen.  
Er heißt jetzt „Flughafen Modibo Keita“, nach dem ersten malischen  
Präsidenten nach der kolonialen Unabhängigkeit benannt.

Schon am nächsten Tag fuhren wir nach Farakala. Die Begrüßung  
bei unserer Ankunft war wieder sehr herzlich und dauerte bis in  
die späten Abendstunden. Als Gastgeschenk nahm ich einige  
Hähnchen in Empfang. Alle wissen nun schon, daß ich kein  
Hammelfleisch esse.

Mit großer Freude begrüßte und  
beglückwünschte ich Mamoutou  
und Oumar, die 2015 das Abitur  
bestanden haben. Als Anerkennung  
bekamen beide eine Armbanduhr  
geschenkt, von einem treuen Mit-  
glied gesponsert.

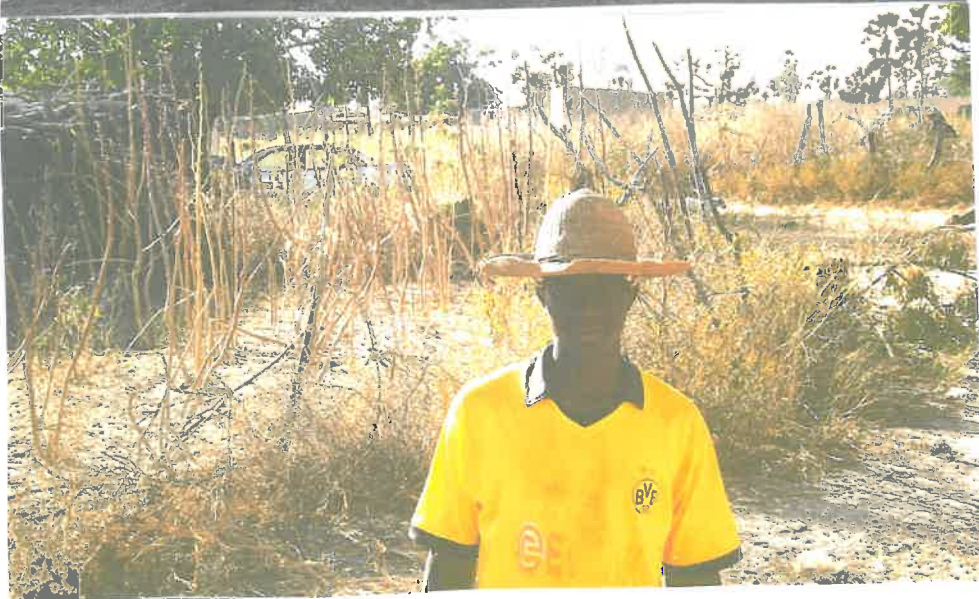


Sie haben sich darüber sehr gefreut und waren nichtlich stolz. Beide sprechen sehr gut deutsch und waren während meines Aufenthalts in Farakala meine „Dolmetscher“.

Tagsüber gingen sie zur Feldarbeit und leisteten auch gemeinnützige Arbeit, wie Erde schaufeln, Schreibtische und Möbel transportieren u.s.w., für das Gesundheitszentrum. Seydou fuhr mit Mamoutou und Oumar aber auch nach Bamako, dort schrieben sie beide an der Universität ein. Seit 2. Januar <sup>2016</sup> studieren sie Sprachen. Ihr Wunsch, einmal Lehrer zu werden, geht hoffentlich in Erfüllung!



Mamoutou beim  
„traditionellen“  
Teekochen



Oumar vor dem  
Fußballtraining  
im „BVB-Trikot“

Am 2. Tag nach meiner Ankunft in Farakala konnte ich nun die neu erbaute Mauer um das Gesundheitszentrum besichtigen. Was ich sah gefiel mir. Die Mauer sah solide aus und hatte einen farbigen Verputz. Ein großes, zweiflügliges Haupttor und ein kleineres Seitentor waren eingebaut.



"Ansicht Vordereingang"



"Ansicht Straßenseite"



"Ansicht gegenüber Straßenseite mit kleinem Eingangstor"



*Haupteingang*



*Kleiner  
Seiteneingang*

Ich sah aber auch die katastrophalen Auswirkungen der niedergelassenen Regenmengen auf dem Gelände des Gesundheitszentrums. Dort, wo eine Senke war, die mit altem Bauschutt zugeschüttet und eingeebnet werden sollte, war ein riesiger, ausgeprägter „Krater“ entstanden. Was machen wir nun? Ich dachte sofort an die zusätzlichen Kosten, aber so konnte es ja nicht bleiben. „Gott sei Dank“ regnete es jetzt nicht mehr. Seydou organisierte einen LKW mit Kipper und engagierte sechs Männer. Auf einem unbenutzten Stück Land gruben die Männer Erde aus und schaufelten sie auf den Kipper. Dieser fuhr dann vollgeladen zum Gesundheitszentrum und kippte die Erde „vor dem Krater“ ab. Zu nahe ranfahren konnte er nicht, sonst wäre er stecken geblieben. Diese Prozedur wurde mehrmals täglich über mehrere Tage wiederholt.



„ Der Kipper funktioniert noch “





Meine Überlegung war nun, wie bekommen wir diese Erdmase in den „Krater“? Seydou hatte die Lösung gleich parat: Alle arbeitsfähigen Männer von Fatakala sollen die Erde in den Krater schaufeln und das Gelände einleeren. Ich war skeptisch, ob das gelingen würde. Doch ich wurde überrascht. An einem arbeitsfreien Tag erschienen viele Männer mit Schaufeln und machten sich an die Arbeit. Zuerst wurde Brauschutt und auf dem Gelände umherliegende Teile in den Krater befördert. Wohlgemut, alles „Haudarbeit“, dann wurde gehaufelt.



Ein „Anführer“ gab die Zielrichtung vor wo hingeschauelt werden musste. Es funktionierte vorzüglich!





*Kurze Pause*



*Sieht doch schon  
sehr gut aus*



*Restarbeiten  
am Rande der  
Mauer*

Wohl war es etwas uneben und sofort wurden 10-15 Eselkotten mit „Chauffeur“ geordert. Sie lieferten nochmal Erde an und die reichte dann aus, um das Gelände eben und begehbar zu machen. Zwischenzeitlich wurden einige Bäume gepflanzt und Grümpflanzen ausgelegt. Da es nicht mehr regnete und tagsüber sehr heiß war, mußte jeden Tag gegossen werden.



Die massiven Wölbkuppeln hatten aber noch andere Auswirkungen. Geplant war der Anstrich der Räume in der seit elf Jahren bestehenden Geburtsstation. Wir sahen, daß dort die Holzdecke begann zu faulen. An verschiedenen Stellen

draug Wasser durch das Dach ein. Auch die Eingangsstufen waren gebrochen.



Dachreparat.  
Geburts-  
station

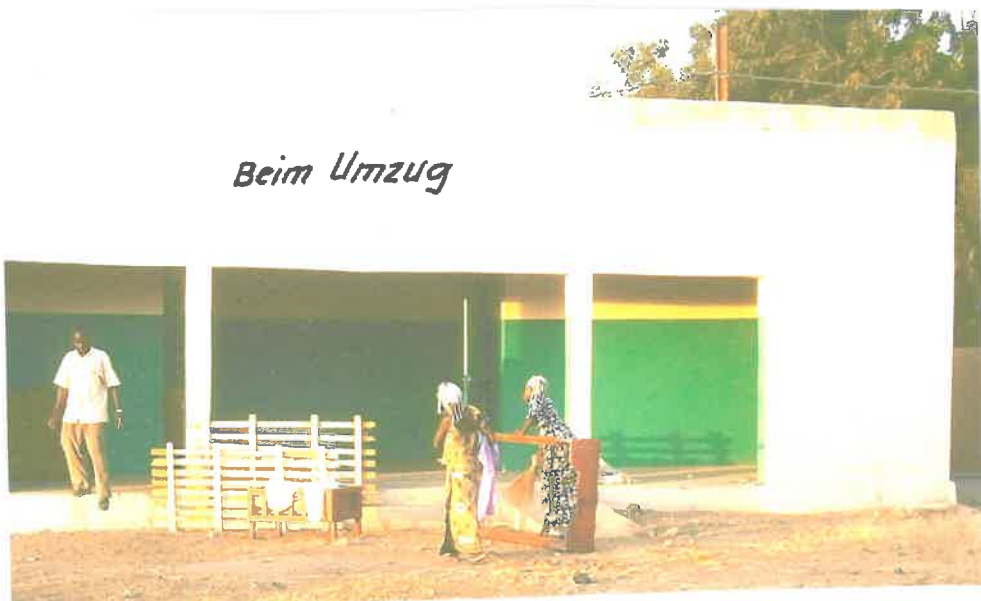
Nachdem das neue Gebäude der Station gereinigt und sammt war, zogen wir mit der Geburtstation dort ein. Helfer aus Farakala transportierten Krankenbetten, Kinderbetten, Schränke usw. in das neue Haus. Auch die neuen Schreibtische, die noch im Container lagerten, bekamen dort ihren Platz. Eingerichtet mit Schreibtischen, gynäk. Stuhl, Liege und weiteren Zubehör, sah es wunderbar professionel aus. Auch das Zimmer mit den gereinigten Kranken- und Kinderbetten machte einen einladenden Eindruck. Als Warteraum dient die überdachte Veranda und zwei von Martin Gauer's "Bierbänken" bieten Sitzgelegenheit.



Leider konnte ich dort wenige, aussagekräftige Fotos machen, denn die Station war ständig belegt und Kinder erblickten das Licht der Welt!

Viele Mütter kamen mit ihren kranken Kindern in die Sprechstunde. Da wollte ich nicht stören und war glücklich, daß die Geburtstation so zahlreich frequentiert wird. Dank unserem hiesigen Apotheker, Herrn Fräpke, wurde der "Medikamenten-schrank" wieder gut gefüllt!

Beim Umzug





Ein Elektriker aus Bla baute das Solarpanel auf dem Dach der alten Station ab, montierte es auf das Dach des neuen Hauses und schloß dort dann wieder den Nüchelschrank an. Wie gut, daß wir vor ein paar Jahren zwei sichere und stabile Leitern gekauft hatten, die nun wieder zum Einsatz kamen.



Ende November war "Impftag" in Farakala im neuen Impfgebäude des Gesundheitszentrums. Ich war überrascht,

daß sehr viele Mütter mit ihren Kindern anwesend waren. Die Gesundheitstation in Farakala wurde auch in den umliegenden Dörfern angenommen!



Ich erfuhr, daß vor einer Impfung erst auf Malaria getestet wird.  
Sehr sinnvoll, denn nach dem vielen Regen war "Malariazeit".  
In ein kleines Teil aus Kunststoff wurde ein Blutstropfen des  
Impflings gebracht. Nach kurzer Zeit zeigte eine Scala an, ob  
Malaria vorliegt oder nicht. Malariakranke Kinder wurden nicht  
geimpft und zu einem späteren Zeitpunkt einbestellt.  
Seydou hatte zu der Zeit auch hohes Fieber und ließ sich bei  
der Impfstation testen. Er hatte Malaria und bekam Medikamente.  
Abends machten wir "Wadenwickel" und nach 4-5 Tagen merkte  
man ihm nichts mehr an. Er raunte und organisierte wieder.  
Zunächst einen Handwerker, der das Dach der alten Geburtsstation  
reparierte. Die verfaulten Deckenplatten wurden entfernt und das  
Dach abgedichtet. Seydou und ich fuhren in das 20km entfernte  
Yangasso und kauften neue Deckenplatten und Nägel, die unser  
Handwerker nach der Dach-Abdichtung anbrachte. Seydou über-  
wachte die Arbeit, daß nicht "getrödel" wurde, denn es mußten  
ja die Räume noch gestrichen und eingerichtet werden.



Neue Decken-  
plattenmontage.

Ohne Leiter!  
Gefährlich!

Solo Coulibaly, der Maler aus Farakala, ging nach der Dach- und Deckenreparatur ans Werk. Alle Räume wurden gereinigt und danach Decken und Wände gestrichen. Der untere Teil der Wände und Fenster und Türen bekamen den Anstrich mit Ölfarbe, weil die abwaxbar ist. So sind auch die neuen Gebäude gestrichen. Während der Malerarbeiten wurden die Stufen am Eingang neu betoniert und an einigen Türen die "klapprigen" Schlösser repariert. Nach der Endreinigung wurden ebenfalls die Schreibtische aus dem Container in die Räume transportiert.



Solo Coulibaly  
beim Anstrich



Reinigung der  
Schreibtische



Im dem neu sanierten Gebäude der „alten“ Geburtsstation wird in zwei Räumen die Apotheke untergebracht. Ein Raum zur Ausgabe der Medikamente und ein Raum zur Lagerung. Der dritte Raum wird das Arztzimmer und der vierte Raum wird das Behandlungszimmer. Die überdachte Veranda wird auch als Wartezimmer genutzt mit den schon erwähnten „Bierbänken“ als Sitzgelegenheit. Das Medikamenten-Sortiment und Zubehör (Spritzen, Infusionsmat.), das laut Gesundheitsbehörde als Standardausrüstung notwendig ist, haben wir gekauft. Vorläufig wird es verpackt im Kühl- und Medikamentenschrank in der Geburtsstation gelagert, bis die Gesundheitsbehörde von Bla einen weiteren Kühlschrank liefert. Das neue Gebäude der „Nutrition“ ist schon mit Schreibtisch, Schrank und Stühlen eingerichtet und in Betrieb. Ein junger Mann namens Soumana ist für Ernährungsprobleme bei Kindern ausgebildet und vergibt Zusatznahrung für unterernährte Säuglinge und Kleinkinder. Er hat sein Behandlungszimmer wunderbar in Ordnung! Wir können alle sehr zufrieden und glücklich sein, denn seit es die Gesundheits- und Geburtsstation gibt, starben nach Aussage der Krankenschwester während der Geburt weder Kinder noch Mütter. Nach der Aussage Soumana's verstarb auch kein Kind an Unterernährung, wie ich es Jahre zuvor leider erleben musste. Alle Frauen in Farakala lassen die Schwangerschaft von der Krankenschwester begleiten und gehen zur Geburt in die Station!



Eine der nun endlich fertiggestellten, öffentlichen Toiletten.

Auch die Toiletten am Marktplatz, bei der Bibliothek und im Gesundheitszentrum sind verputzt und gestrichen wie im obigen Bild. Leider konnten wir während unseres Aufenthalts in Farakala das Gesundheitszentrum nicht offiziell eröffnen. Wie zuvor beschrieben, gab es viel mehr Arbeit als angenommen. Aber es gab noch andere Gründe, die uns behinderten. Dazu muß ich etwas ausführlicher werden, aber ich berichte es trotzdem, weil es die Strukturen der malischen Behörden aufzeigt, mich Nerven gekostet hat und Seydou's Zorn über die „Verzögerungs-Behörden“ auch noch aushalten mußte.

Die Mitglieder und Spender unseres Vereins haben das Gesundheitszentrum finanziert. Gleichzeitig bemühten wir uns die malischen Behörden mit einzubeziehen, damit ein Arzt und medizinisches Personal von der malischen Gesundheitsbehörde bezahlt werden. Von den Dorfbewohnern ist das nicht zu leisten.

Vom Verein „Schule für Farakala/Mali e.V.“ ebenfalls nicht. Unser Ziel ist ja, daß nach unseren Investitionen die Projekte selbstständig funktionieren.

In Mali heißt ein von den Behörden genehmigtes Gesundheitszentrum „CSCOM“, „Centre Santé Communitaire“, also kommunales Gesundheitszentrum. Um die Genehmigung dafür zu bekommen, gibt es Vorschriften und Regeln die es einzuhalten gilt.

Zuerst mußte Farakala und die umliegenden Dörfer bereite Männer oder Frauen wählen, die dann die Organisation „ASACO“ bildeten.

Dieses Organ ist für die Verwaltung des Gesundheitszentrums verantwortlich. Ähnlich wie bei uns wählt man einen Vorsitzenden, einen Kassenvorstand, Buchhalter u.s.w. Diese müssen mindestens 10% ihrer Zeit für die „ehrenamtliche“ Arbeit einsetzen. In der Satzung von „ASACO“ sind auch Behandlungs- und Medikamentenkosten festgelegt, damit nicht „beliebig korrigiert“ wird.

Nun ist die sogenannte „ASACO“ schon seit Monaten gewählt und eingetragen und lag der Gesundheitsbehörde in Bla vor.

Auch eine Delegation der Behörde war schon vor Ort zu einem Besichtigungstermin und hat sich positiv geäußert. Danach herrschte

Stille. Seydou war mehrmals nach seiner Ankunft in Mali bei der Gesundheitsbehörde in Bla und fragte nach warum es stagniert bei der Genehmigung. Viele Argumente wurden ihm „aufgetischt“, z.B. muß erst noch die Sozialbehörde ihr Einverständnis prüfen, oder der „Medizinchef“, der seinerseits die „CSCOM“ für Farakala befürwortete, ist für ein Jahr in Senegal zur Fortbildung.

Sein jetziger Nachfolger mußte erst nochmal alles prüfen und fand dann die Unterlagen nicht. Seydou war sehr empört und beschwerte sich massiv bei Herrn Tangara, Stellvertreter des Oberbürgermeisters von Bla. Der versprach sich darum zu kümmern, aber nicht ohne zu erwähnen, daß er ein Laptop brauche.

Seydou versprach ihm das und dann wurden die Unterlagen gefunden und vom Prefet in Bla als genehmigt unterzeichnet. "Monsieur Tangara" wird mal sehr enttäuscht sein, es gibt kein Laptop!

Nun machte mir noch der neue Medizinchef Probleme. Er mußte erst mal prüfen, ob die umliegenden Dörfer von Farakala auch zur gleichen Kommune gehören. Ich war mit Seydou mindestens viermal in Bla bei diesem Arzt! Dann war es mit meiner Höflichkeit und Diplomatie vorbei. Ich bat Seydou zu übersetzen und erklärte diesem zum "Wohl der Menschen" ausgebildeten Mann, daß die "CSCOM" in Farakala weder für mich noch für Seydou notwendig ist, sondern für seine Landsleute und insbesondere für deren Kinder. Die können sich eine weite Fahrt zum Arzt nicht leisten, aber eine Behandlung dringend benötigen. Ich nannte ihm einige Beispiele, stand auf und ihm zum Abschied die Hand. Er merkte wohl an meinem Tonfall wie wütend ich war und bat mich wieder hinzusetzen. Er kramte in seinen Papieren und unterschrieb als Chef der medizinischen Behörde die Genehmigung der "CSCOM" für Farakala.

Hätte er nicht unterschrieben, hätte ich ihn gefragt ob er weiß, daß ich "Kickboxen" kann!

Endlich hatten wir alle amtlichen Genehmigungspapiere für die "CSCOM Farakala" zusammen. Bleibt zu hoffen, daß die Einführung des Arztes und medizinischen Personals nicht so lange dauert wie die Genehmigung. Darauf wies Seydou sogleich hin und bekam als Antwort "Problem kala". Das habe ich schon so oft gehört, daß ich es mittlerweile auch verstehe. Es heißt: "Kecciin Problem"! Inshallah! Seydou und ich waren sehr hartnäckig. Das sprach sich wohl herum. Eines Tages kam der Oberbürgermeister von Bla persönlich, mit einer Delegation im Schlepptau, nach Farakala. Mein "Freund", der Medizinstaf, war auch dabei. Er brachte die schon erwähnten Medikamente und Zubehör für das Gesundheitszentrum mit. Seydou fragte nach dem Preis und der belief sich auf 1500 EURO. Das stimmte, denn das hatten wir schon seit längerer Zeit bei anderen Kommunen in Erfahrung gebracht. Nun hatte der Mann keine Quittung dabei. Er sollte sich wundern! Beim Dorfchef holte ich eine vorgedruckte Quittung, trug den Betrag und Bezeichnung ein und ließ den Dorfchef und den Präsidenten von "ASACO" unterschreiben. Bevor ich das Geld bezahlte, bat ich auch den Medizinstaf um ein "Autogramm". Das nahm einige Zeit in Anspruch, aber ich hatte an diesem Tag viel Zeit.

Doch der Oberbürgermeister, zum erstenmal in Farakala, war angetan von dem was er sah. Er besichtigte die Schule, die Bibliothek, er sah die öffentlichen Toiletten und Waschplätze, die Brunnen mit Pumpen und die Straßenlaternen.



Der Oberbürgermeister von Bla mit „Gefolge“

Dann besichtigte er das per Solarenergie betriebene Gesundheitszentrum. Er fotografierte alles, war sichtlich beeindruckt und gratulierte Farakala.

Es gab noch eine Überraschung! Wenn ihr euch erinnert, haben wir 2007 „sauberes Trinkwasser für Farakala“ beauftragt und der Auftrag wurde genehmigt. Nach einigen Baulaufdebriefen an den zuständigen Minister in Mali wurde das Projekt in Angriff genommen. 2011 wurde ein Brunnen gebohrt und nach Probelaufen für tauglich erklärt. Doch 2011 wurde in Mali geputcht, das Militär übernahm die Macht und alle Arbeit kam zum Erliegen.

Als Seydou 2015 in Mali ankam, war sein erster Gang ins Ministerium, um sich erneut über die Stagnation des Trinkwasserprojekts zu beschweren. Man versprach, sich darum zu kümmern. Auch ich war während meines Aufenthalts in Mali dreimal in malischen Ministerien.

Wir waren bei einer Dame im Vorzimmer des Premierministers, die uns Termine organisierte, zuerst beim Schulminister, beim Gesundheitsminister und beim Minister für Trinkwasserversorgung.

Bei allen hat sich Seydou bedauert über die Stagnation unserer Projekte. Interessant für mich war der fast unbehinderte Zutritt zu allen Ministerien. Nur eine oberflächliche Autokontrolle am Eingang des Regierungsgeländes hielt uns 2 Minuten auf. Meistens bin ich ja sehr skeptisch, was den Erfolg diese Besuche anbelangt. Doch welche Überraschung!

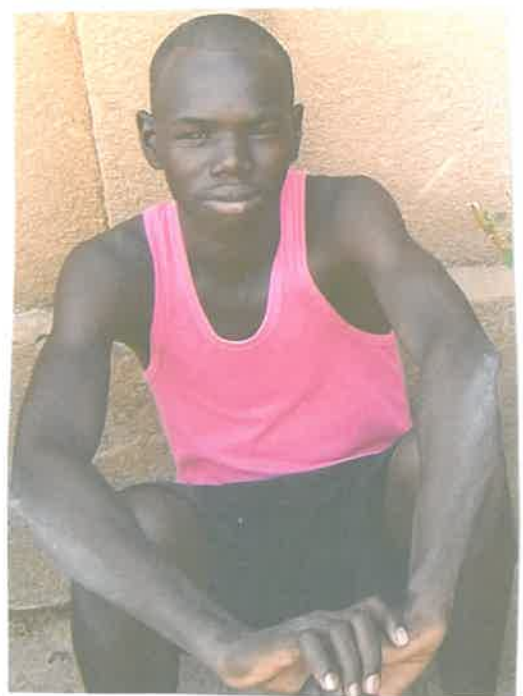
Wieder zurück in Fatakala, sahen wir einen vollgeladenen LKW vorfahren, der am gebohrten Brunnen Sand, Baubretter, Zement und Stahlmaterial ablad. Auf Seydou's Nachfrage erklärten die Arbeiter, daß die Trinkwasseranlage gebaut werde. Tatsächlich, die Arbeit wurde aufgenommen. In mehreren Stellen im Dorf wurden Wasserleitungen zu den "Zapfstationen" gelegt. Übrigens auch zum Gesundheitszentrum. Das Haus für den Versorger der Trinkwasseranlage steht auch schon. Hoffentlich wird das Projekt auch jetzt zu Ende gebracht. "Imshallah"!



Material für  
Trinkwasser-  
Anlage

wie anfangs erwähnt, war Seydou am 1. Sept. in Mali. Sein Weg nach Fatakala führt über Bla und dort besuchte er das Gymnasium, das die SchülerInnen von Fatakala besuchen. Oumar und Mamoutou haben dort ihre Abiturprüfung bestanden, aber die neun anderen SchülerInnen müssen wiederholen. Man konnte uns nicht genau erklären an was es liegt. Der Direktor des Gymnasiums klagte über das ständige Wechseln der Schulminister, neue Lehrpläne werden erstellt und wieder verworfen. Mit diesen Problemen den Prüfungsaufgaben gerecht zu werden, fällt den Lehrern schwer. Dieselben Klagen brachten auch die Lehrer von Fatakala vor. Von 64 SchülerInnen haben dort nur 25 die Abschlussprüfung bestanden. Die anderen werden die 9. Klasse wiederholen müssen.

Die neun SchülerInnen in Bla wollen unbedingt das Abitur 2016 erlangen. Seydou hielt ihnen eine „Standpatte“ und sie versicherten wortreich alles dafür zu tun. Seydou hat daraufhin das Schulgeld bezahlt und einen neuen Schüler namens Moussa Sogoba angemeldet. Er kommt aus Wierno und war Schüler in Fatakala. Nach seiner Abschlussprüfung 2015 verstarb seine Mutter. Er wandte sich an Seydou und bat um Hilfe; er möchte auch das Gymnasium in Bla besuchen und Abitur machen.





So sind es jetzt wieder 10 SchülerInnen, die das Gymnasium in Bla besuchen. Wir hoffen sehr, daß unsere SchülerpatenInnen Verständnis für die Situation aufbringen und weitere Unterstützung gewähren. Der Vorstand des Vereins würde sich auch sehr freuen, wenn unsere PatenInnen, so sie es noch nicht sind, auch Mitglied unseres Vereins würden. (Mitgliedsbeitrag - 1EURO/Jahr)

Wir haben sie alle persönlich kennengelernt und fanden das „Miteinander“ sehr sympathisch und anregend.



Am einem Nachmittage draußen wir uns mit der Lehrern in der Schule von Farakala.

Die meisten Lehrer sind neu an der Schule, ich kannte nur die Rektorin von „premier- und second cycle“. Beide sind schon etwas länger in Farakala. Hauptthema war die Partnerschaft mit dem Gymnasium „Kleine Burg“ in Braunschweig. Die Initiative ging von Sebastian Krömer aus, der am Gymnasium „Kleine Burg“ unterrichtet.



SchülerInnen in Farakala

Er ist Mitglied unseres Vereins und war vor einigen Jahren mit uns in Farakala. Der Rektor gab uns einen Brief für Sebastian mit und von einigen SchülerInnen ihre selbstgeschriebenen Biographien. Ich machte die Foto's und übermittelte alles an Sebastian. Bleibt zu hoffen, daß eine funktionierende Partnerschaft entsteht.

Für die Schule und das Gesundheitszentrum in Farakala haben wir 3 Schubkarren, 3 Schaufeln und 3 Rechen gekauft und übergeben. Die Geräte werden für die Reinigung des Geländes oder Reparaturen eingesetzt. Wie auf dem Bild zu erkennen, fanden sich sogleich eifrige Hilfskräfte!



Ich möchte nochmal auf das Thema "Klimawandel" und die Auswirkungen in Mali zurückkommen. Im Jahr 2014 erlebte ich diese ungeheuren Wolkenbrüche und Sandstürme. Ich habe damals davon berichtet. 2015 erlebte es Seydou abermals, Das Saatgut wurde zum großen Teil weggespült.

Die dürftige Ernte lagerte zunächst im Freien und kurz danach regnete es wieder sehr heftig. Das bedeutet, daß Baumwolle, Mais und Getreide teilweise verrotten. Die Konsequenz ist Hunger! Auf die Problematik wurde hier schon in den Medien hingewiesen. Wir sind sehr besorgt, aber auch irgendwie ohnmächtig.



Lagerung der Baumwolle bis zur Abholung

Es finden Klimakonferenzen statt, man erkennt die Ursachen und verabschiedet Erklärungen und Ziele, nur die Umsetzung dieser Erklärungen sind nicht zu erkennen. Auf die sogenannte „Entwicklungs- politik“ möchte ich gar nicht eingehen.

Die „Sorge und Ohnmächtigkeit“ steht vor allem bei der Begegnung mit Kindern im Vordergrund. Nimmt man sich Zeit für sie, erlebt man wie ehrlich und vertrauensvoll sie uns Erwachsenen gegenüber sind. Wie jung sie sind und doch so unterschiedliche und beeindruckende Persönlichkeiten, die sich jedoch nicht gegen „Ungerechtigkeit“ wehren können. Es ist wunderbar was man erlebt wenn man sich Zeit für Kinder nimmt und ihnen zuhört. Würden das alle tun, wäre die Welt vielleicht ein bißchen besser!

Eine Begegnung blieb mir besonders in Erinnerung. Ousman, ein vierjähriger Junge, war immer mitten im Gerede und beobachtete uns Erwachsenen. Beim täglichen "Begrüßungsritual" mit Handschlag und Nachfragen ob man gut geschlafen hat und gesund ist, gab ich auch dem kleinen Ousman die Hand und fragte wie es "ihm" geht. Er nickte erstaunt mit dem Kopf und war seitdem mein ständiger Begleiter in Farakala. Jeden Morgen kam er und begrüßte mich mit Handschlag und wenn ich Zeit hatte erzählte er mir "Geschichten" in seiner Sprache. Ich hörte interessiert zu und gab ab und zu in deutscher Sprache meinen Kommentar dazu. Worauf er mit dem Kopf verständnisvoll nickte und weiter erzählte. Meinerseits war es relativ kühl und Ousman rammte barfuß umher. Ich sagte ihm auf deutsch er solle auch Schuhe anziehen, es ist zu kalt und deutete auf meine Schuhe. Ousman nickte, rannte los und kam mit Sandalen an den Füßen zurück. Ich lobte ihn und er strahlte über ganz Gesicht. Wir verstanden uns! Seine Mutter erzählte später, Ousman habe ihm gesagt, die "Allemagne-Mama" hätte ihn beauftragt er solle seine Schuhe anziehen. Ousman hat auch zugehört!

Beim Abschiednehmen in Farakala stand Ousman mit ernstem Gesicht in der vordersten Reihe. Ich kniete nieder damit wir auf "Augenhöhe" waren und wünschte ihm Gesundheit und ein frohes Wiedersehen. Meine ausgestreckte Hand übersah er, nahm mich in seine Arme und drückte mich so fest er konnte.

Ein vierjähriger Junge, dem ich Respekt erwies, mir etwas Zeit nahm und ihm zuhörte, belohnte mich für etwas, was selbstverständlich sein sollte.



Ousman

Manches wird mir sicher noch einfallen, nachdem ich diesen Bericht beendet habe. Doch es gibt ja bald wieder eine Mitglieder-Versammlung, bei der wir uns hoffentlich alle treffen und diskutieren können.

Herzlichst

Brigitte Mitah-Coulibaly  
-1. Vorsitzende-

*„Impressionen“ aus Farakala*



*Ein von der Familie Heidl gesponsertes „Festessen“ mit gebratenen Hähnchen u. Reis für die Kinder*



*Warten auf's Abendessen*



*Meist gab es „To u. Occra“*



*Aboulaye bei der Kontrolle der Nahrungsmittel im Getreidespeicher*



*Aufbau der „Zapfstellen für sauberes Trinkwasser“*



*7. Klasse in Farakala mit Klassenlehrer Herrn Rektor Sagoba*

\*\*\*\*\*  
REGION DE SEGOU  
\*\*\*\*\*  
CERCLE DE BLA  
\*\*\*\*\*

N° 061 /P.CB

RECEPISSE DE DECLARATION D'ASSOCIATION

LE PREFET DU CERCLE DE BLA

Vu la loi n°04-038/A-RM du 05 Août 2004 relative aux associations ;  
Certifions avoir reçu de Monsieur Moussa COULIBALY  
Président(e) de l'association : "BAMAYGUI" de Farakala  
Une déclaration en date du 08.11.2011 par laquelle il fait connaître la constitution  
D'une association dénommée : Association de Santé Communautaire (ASACO)

- Bamaygui de Farakala ayant pour but :
- \* Assurer le fonctionnement correcte d'un Centre de Santé Communautaire destiné à l'ensemble de la population résidant dans sa zone géographique ;
  - \* Assurer la gestion de ce centre afin de garantir l'équilibre de ses comptes, son bon fonctionnement et la qualité de ses prestations tant curatives que préventives et promotionnelles conformément aux directives du Ministère de la Santé ;
  - \* Assurer la formation et le recyclage du personnel médical afin d'améliorer la qualité des soins ;
  - \* Promouvoir la prescription des médicaments essentiels sous forme d'CE ;
  - \* Collaborer avec tous organismes ou Associations pour réaliser les mêmes objectifs.

..... dont le siège est situé à FARAKALA  
Commune Rurale de BLARAMANA

Le dossier comprend :

- 1°) deux exemplaires (dont un timbré) de la déclaration en date du 08.11.2011
- 2°) deux exemplaires certifiés conforme du procès verbal de l'assemblée constitutive ;
- 3°) deux exemplaires certifiés conforme (dont un timbré) des statuts et règlement intérieur de l'association.

En application des dispositions des Articles 7 et 8 de la loi précitée : il appartient

**A :** faire insérer au journal officiel de la République du Mali un extrait contenant la date de la déclaration, le titre et l'objet de l'association, l'indicatif de son siège social ainsi que les noms des membres du bureau.

**B :** notifier à l'administration dans un délai de trois (3) mois les changements survenus dans l'administration ou la direction de l'association, les modifications apportées aux statuts, le changement d'adresse du siège social, les nouveaux établissements fondés et les acquisitions ou aliénation d'immeuble.

COPIE CERTIFIEE CONFORME  
A L'ORIGINAL

BLA 061/11/991  
LE MAIRE

ISSA TANGARA  
1er ADJOINT MAIRE



Fait à Bla, le 20 Novembre 2011  
P/LE PREFET P O  
le 1er Adjoint

[Signature]

Ambr...



REGION DE Ségou  
CERCLE DE Bia  
COMMUNE DE Diararamana

DECISION : N° 027/1

Autorisant la création du Centre de Santé Communautaire de Farakala  
Commune de Diararamana Cercle de Bia

Le Maire de la Commune de Diararamana

- Vu la CONSTITUTION ;
- Vu la Loi N° 04-038 du 05 Août 2004 relative aux Associations ;
- Vu le Décret N° 90-264 /P- RM du 05 Juin 1990 portant création des services régionaux et subrégionaux de la Santé publique et des Affaires Sociales ;
- Vu le Décret N° 02-314/P-RM du 04 Juin 2002 fixant les détails des Compétences transférées de l'Etat aux Collectivités Territoriales des niveaux Commune et Cercle en matière de santé
- Vu l'Arrêté Interministériel N° 94-5092/MSSPA-MATS-MF fixant les conditions de création des CSCOM et les modalités de gestion des services socio sanitaires de cercle, de commune, des escom ;
- Vu la lettre circulaire n° 0778/MSSPA- CAB du 01 Août 1994 relative à la création des CSCOM ;
- Vu la demande de l'Association de Santé Communautaire et les pièces versées au dossier ;
- Vu la lettre n° 02 du 20-11 2015 du Médecin-chef du service socio sanitaire, notifiant la conformité avec la carte sanitaire du cercle ou de la commune ; Diararamana

DECIDE :

- Article 1<sup>er</sup> : L'Association de Santé Communautaire dénommée Banayigui de Farakala, titulaire du récépissé n° 061 du 20-11-2015 de l'ASACO de FARAKALA est autorisée à créer un centre de santé communautaire, sise à Farakala commune de Diararamana

Article 2 : La présente décision qui prend effet pour compter de sa date de signature, sera enregistrée, communiquée et publiée partout où besoin sera.

Fait à Diararamana le 03-12 20 15  
LE MAIRE DE LA COMMUNE,

Ampliations

DRS ..... 1  
DRDSES ..... 1  
MED.CHEF ..... 1  
SDSES ..... 1  
FERASCOM ..... 1  
FELASCOM ..... 1  
ASACO ..... 1  
ARCHIVES ..... 1

COPIE CERTIFIEE CONFORME  
A L'ORIGINAL  
PLA LE 07/12/2015  
LE MAIRE  
ISSA TANGARA  
1<sup>er</sup> ADJOINT MAIRE



Association  
de Santé Communautaire  
Bamajiguide Farakala

H

41

Objet  
demande  
d'agrément  
N°02



Monsieur le maire de la  
commune de Diarawanana  
Monsieur le maire, j'ai l'honneur  
de solliciter votre haut bien  
veillance de m'octroyer l'  
agrément de notre association  
de Santé Communautaire de  
Farakala. ASACO Bamajiguide.  
Veuillez recevoir monsieur le  
maire l'expression de mes  
sentiments les plus respectueux

Farakala le 20-11-2015

président

Bourama Coulibaly

Avis de médecin  
chef de Bta

Avis favorable

Médecin chef AS



Dr. Sangoro  
Foulyman



Région de Ségou

\*\*\*\*\*

Cercle de Bla

\*\*\*\*\*

Commune de Diaramana

\*\*\*\*\*

Association de Santé Communautaire  
de Farakala

\*\*\*\*\*

République du Mali

Un Peuple- Un but – Une Foi

**PROCES VERBAL DE L'ASSEMBLEE GENERALE  
CONSTITUTIVE DE L'ASSOCIATION DE SANTE  
COMMUNAUTAIRE « ASACO FA » DE FARAKALA.**

L'an deux mil quinze et le huit Novembre s'est tenue à Farakala l'assemblée générale constitutive de l'association de santé communautaire (ASACO) de l'aire de santé de Farakala en présence de N'Tio TRAORE et de Mr Drissa TRAORE représentant les services socio sanitaires et le président de la FELASCOM Mr Issa Tangara.

**ORDRE DU JOUR :**

- L'adoption des projets de statuts et règlement intérieur
- Mise en place du Conseil d'administration
- La tarification du coût des actes
- Divers

**Etaient Présent à la réunion :** (liste de présence en annexe)

**Déroulement :**

L'assemblée a été présidée par Mr Ntyo TRAORE

Après les mots de bienvenu du Chef de village de Farakala, l'équipe socio sanitaire a rappelé les orientations de la nouvelle politique de santé de Développement social inscrit dans le PRODESS

**Les résolutions suivantes ont été adoptées :**

1. **Résolution 1 :** Association de santé communautaire de Farakala a été baptisée « ASACO FA »
2. **Résolution 1 :** adoption du projet de statuts et règlement intérieur

Le projet de statuts soumis à l'assemblée générale a été approuvé par acclamation sous réserve de la prise en compte des modifications apporté au niveau de certains articles

### 3. résolution 2 : Installation du bureau :

Les membres suivants ont été élus comme membres du conseil d'administration et du comité de surveillance

#### Conseil d'administration :

N°	Nom et Prénoms	Fonction	Villages
1.	Moussa Simon Coulibaly	Président	Farakala
2.	Lassina Coulibaly	Vice président	Farakala
3.	Siéwa Coulibaly	Secrétaire administratif	Farakala
4.	Dramane Coulibaly	Trésorier général	Farakala
5.	Sali Diarra	Trésorier général adjoint	Farakala
6.	Drissa Kari Coulibaly	Commissaire aux comptes	Farakala
7.	Issa Diallo	Commissaire adjoint aux comptes	Sebezansso
8.	Abdoulaye Coulibaly	Secrétaire à l'organisation	Farakala
9.	Sali Konaté	Secrétaire adjoint à l'organisation	Sebezansso
10.	Siaka Nia Coulibaly	secrétaire aux affaires sociales et sanitaires	Sebezansso
11.	Fatoumata Sogoba	Secrétaire à la question féminine	Massadougou
12.	Zoumana Sanogo	Secrétaire à l'information et à la communication	Sebezansso
13.	Amadou Kalifa Coulibaly	Secrétaire aux conflits	Farakala

#### Comité de surveillance

N°	Nom et Prénoms	Fonction	Villages
1.	Harouna Dao	Président	Farakala
2.	Mamoutou Coulibaly	Membre	Pizangasso Niagagnougou
3.	Bourama Dao	Membre	Pizangasso Kodji
4.	Adama Coulibaly	Membre	Massadougou
5.	Souleymane Coulibaly	Membre	Massadougou

4. résolution 3 les tarifications des prestations ainsi les coûts suivants ont retenus

Prestations	Tarifs pour les membres avec carte	Tarifs pour les membres sans carte	Tarifs hors aire
Consultation curative	200	400	500

## La liste des membres du conseil d'administration

N°	Nom et Prénoms	Fonction	Emargement
1.	Moussa Simon Coulibaly	Président	
2.	Lassina Coulibaly	Vice président	
3.	Siéwa Coulibaly	Secrétaire administratif	
4.	Dramane Coulibaly	Trésorier général	
5.	Sali Diarra	Trésorier général adjoint	
6.	Drissa Kari Coulibaly	Commissaire aux comptes	
7.	Issa Diallo	Commissaire adjoint aux comptes	
8.	Abdoulaye Coulibaly	Secrétaire à l'organisation	
9.	Sali Konaté	Secrétaire adjoint à l'organisation	
10.	Siaka Nia Coulibaly	secrétaire aux affaires sociales et sanitaires	
11.	Fatoumata Sogoba	Secrétaire à la question féminine	
12.	Zoumana Sanogo	Secrétaire à l'information et à la communication	
13.	Amadou Kalifa Coulibaly	Secrétaire aux conflits	

## Comité de surveillance

N°	Nom et Prénoms	Fonction	Emargement
6.	Harouna Dao	Président	
7.	Mamoutou Coulibaly	Membre	
8.	Bourama Dao	Membre	
9.	Adama Coulibaly	Membre	
10.	Souleymane Coulibaly	Membre	

Fait à Farakala  
Le 08 Novembre 2015

### Annexe Liste de présence à l'assemblée générale constitutive

N°	Noms et Prénoms des délégués de l'ASACO	Village	Emargement
1.	Moussa Simon Coulibaly	Farakala	
2.	Seydou Coulibaly	Farakala	
3.	Moussa Zié Coulibaly	Farakala	
4.	Seydou Ndo Coulibaly	Farakala	
5.	Kalifa Coulibaly	Farakala	
6.	Sekou Coulibaly	Farakala	
7.	Issa Coulibaly	Farakala	
8.	Alou Coulibaly	Farakala	
9.	Drissa Coulibaly	Farakala	
10.	Drissa Kary Coulibaly	Farakala	
11.	Lassine Coulibaly	Farakala	
12.	Balla Coulibaly	Farakala	
13.	Siaka Dao	Farakala	
14.	Dramane Coulibaly	Farakala	
15.	Nouhoum Coulibaly	Farakala	
16.	Salif Coulibaly	Farakala	
17.	Dramane Zana Coulibaly	Farakala	
18.	Mamoutou Coulibaly	Farakala	
19.	Siaka Fofoye Coulibaly	Farakala	
20.	Harouna Dao	Farakala	
21.	Labass Coulibaly	Farakala	

22.	Adama Traoré	Farakala	
23.	Seydou Coulibaly	Farakala	
24.	Mahamadou Coulibaly	Farakala	
25.	Bourama Zana Coulibaly	Farakala	
26.	Zoumana Dembélé	Farakala	
27.	Mamoutou Coulibaly	Farakala	
28.	Tiéoura Coulibaly	Farakala	
29.	Danzeli Coulibaly	Farakala	
30.	Yohana Dao	Farakala	
31.	Sali Konaté	Farakala	
32.	Souleymane Sanogo	Sebezanso	
33.	Souleymane Ballo	Sebezanso	
34.	Zoumana Sanogo	Sebezanso	
35.	Nouhoum Sanogo	Sebezanso	
36.	Sali Konaté	Sebezanso	
37.	Sory Coulibaly	Massadougou	
38.	Fatoumata Sogoba	Massadougou	
39.	Alou Dembélé	Pizangasso Sobala	
40.	Abdoulaye Koita	Pizangasso Sobala	
41.	Harouna Dembélé	Pizangasso Sobala	
42.	Sekou Coulibaly	Pizangasso Niagagnougou	
43.	Mamoutou Coulibaly	Pizangasso Niagagnougou	

44.	Bourama Dao	Pizangasso Niagagnougou	
45.	Sidiki Dembélé	Pizangasso Niagagnougou	